

## Werdet durch den Geist erfüllt! (Eph 5,15-21)

Sie mp4-Datei der Predigt kann auf dem YouTube-Kanal von Jacob Thiessen abgerufen werden – siehe <https://www.youtube.com/watch?v=7XThOuD-xzo&t=7s>

Gliederung:

1. Der Wille Gottes als Voraussetzung der Geistesfülle
2. Schritte zur Geistesfülle
3. Auswirkungen der Geistesfülle

### Einleitung

Eigentlich wünscht sich doch jeder echte Christ, vom Geist Gottes erfüllt zu sein. Oft haben wir jedoch die Vorstellung, dass das ein Sonderrecht für bestimmte Personen wie z. B. den Evangelisten ist. Wir glauben, dass wir das nie erreichen können. In Eph 5,18 schreibt Paulus aber deutlich: „Lasst euch durch den Geist [Gottes] erfüllen!“ Paulus richtet sich an alle Gläubigen, d. h. an die ganze Gemeinde. Jeder einzelne Christ und ganze Gemeinden sollen durch den Geist Gottes von der ganzen Fülle Gottes erfüllt werden. Wenn das der ausdrückliche Befehl der Heiligen Schrift ist, dann sind allein wir das Hindernis, nicht Gott! Es ist der ausdrückliche Wille Gottes, dass alle Gläubigen beständig durch den Geist Gottes erfüllt werden.

### 1. Der Wille Gottes als Voraussetzung der Geistesfülle

Dass Christen durch den Geist Gottes erfüllt werden sollen, ist keine menschliche Idee. Bereits im Alten Testament verheißt Gott: „Ich will/werde meinen Geist über alles Fleisch ausgießen ...“ (Joel 3,1). Ebenso sagt uns Jesus im Neuen Testament: „... wie viel mehr wird der Vater vom

Himmel den Heiligen Geist denen geben, die ihn bitten“ (Lk 11,13). Und in seiner Abschiedsrede an die Jünger bestätigt er: „Ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand [den Geist der Wahrheit] geben, dass er ewig bei euch sei“ (Joh 14,16).

Warum will Gott, dass wir durch den Geist erfüllt werden? Weil wir nur durch den Geist Gottes Kinder Gottes werden können und weil Gottes Heil, das Jesus vollbracht hat, nur durch den Geist Gottes in uns und durch uns verwirklicht wird. Dazu hat er nach dem vollbrachten Erlösungswerk Jesu durch seinen Kreuzestod und die Auferstehung und Himmelfahrt den Heiligen Geist gegeben (vgl. Apg 2,33).

In der Apostelgeschichte des Lukas ist von der „Gabe des Heiligen Geistes“ die Rede (Apg 2,38; 10,45; vgl. Apg 8,20; 11,17). Der Heilige Geist ist also eine Gabe, ein Geschenk Gottes, kein Verdienst – wobei nicht von „Gnadengaben“ als Dienstbefähigung die Rede ist. Die Gabe des Geistes schenkt Gott allen an Jesus Glaubenden, die sich ihm im Glauben zuwenden und ihn in ihr Leben aufnehmen (vgl. Joh 1,12; Apg 2,38; 5,32; Röm 8,9.14-16). Gott kennt auch dabei kein Ansehen der Person (vgl. z. B. Apg 11,17; Eph 1,13f.).

Es ist also Gottes ausdrücklicher Wille, dass wir alle den Geist Gottes empfangen und auch die Geistesfülle erleben. Er hat alle Voraussetzungen erfüllt (z. B. das Erlösungswerk Jesu und die Ausgießung des Geistes), dass dies für jeden von uns möglich wird. Es stellt sich die Frage, wie ich zu dieser Geistsfülle kommen kann.

## 2. Schritte zur Geistesfülle

Zuerst stellt sich uns an dieser Stelle die Frage, was wir genau unter „Geistesfülle“ verstehen müssen? Damit ist nicht die „Geistestaufe“ gemeint, sondern vielmehr setzt die Geistesfülle die „Geistestaufe“ voraus. Die „Geistestaufe“ bzw. die „Taufe mit dem/durch den Heiligen Geist“ (vgl. u. a. Mt 3,11.16; Apg 1,5; 10,47; 1. Kor 12,13). geschieht bei der Wiedergeburt und ist kein Sonderrecht bzw. keine besondere Gabe für bestimmte besondere Christen. Sie geschieht bei der Hinwendung im Glauben zu Jesus Christus und die damit verbundene innere Wiedergeburt, wenn wir durch den Glauben an Jesus den Heiligen Geist empfangen, durch den eine Wiedergeburt überhaupt erst möglich ist (vgl. Joh 3,5; Röm 8,9).

Die Geistesfülle setzt die „Geistestaufe“ im Sinn von Wiedergeburt – durch die Hinwendung im Glauben an Jesus Christus – voraus. Sie ist nicht wie die Wiedergeburt ein einmaliges Ereignis. Sinngemäß aus dem griechischen Text übersetzt schreibt Paulus in Eph 5,18b: „... lasst euch ständig vom/durch den Geist erfüllen!“ Statt mit „vom Geist“ kann auch übersetzt werden mit „mit dem Geist, durch den Geist, im Geist“.

Es gibt nun zwei Möglichkeiten, Eph 5,18b zu verstehen: Dass der Geist Gottes uns erfüllt (vgl. z. B. Apg 4,31) oder dass der Geist Gottes das Instrument Gottes ist, durch den wir erfüllt werden, in diesem Fall mit der „ganzen Fülle Gottes“ (Eph 3,19b), wobei Jesus als „Haupt“ die Gemeinde erfüllt (vgl. Eph 1,20-23). Das bedeutet nichts anderes, als dass wir „durch seinen Geist gestärkt werden am inneren Menschen, dass der Christus durch den Glauben beständig in euren Herzen wohne, indem ihr in Liebe verwurzelt und

gegründet seid“ (Eph 3,16f.). Geistesfülle und das ständige Wohnen Christi in unseren Herzen ist also grundsätzlich das Gleiche. Wir müssen bedenken, dass Paulus den Epheserbrief an gläubige Christen schreibt, in denen Christus ja bereits wohnt. Aber sein Wunsch und Gebetsanliegen ist, dass Christus ihr Leben immer mehr bestimmen und erfüllen kann. Nach dem Galater- und dem Kolosserbrief können wir sagen: „Wandelt im Geist!“ (Gal 5,16-25) und „Tötet die Glieder auf Erden [als ‚Werke des Fleisches‘]!“ (Kol 3,5; vgl. Kol 2,6). „Im Geist wandeln“ und „vom Geist erfüllt werden“ ist also nicht zu unterscheiden. Doch wie können wir zu dieser Geistesfülle kommen?

Erste Voraussetzung ist, dass wir die innere Erneuerung im Glauben an Jesus Christus durch den Heiligen Geist erlebt haben. Dabei werden wir innerlich in den Tod Jesu hineingetaucht und erwachen zu einem neuen Leben im Geist, indem Jesus nun Herr über unser Leben ist und nicht mehr die Sünde (Röm 6,3f.). Dazu gehört die bewusste Abwendung von der Sünde, die Hinwendung zu Gott (Apg 2,38) und der Glaube (Apg 11,17f.; 16,31). Wir sind der Sünde gegenüber innerlich „gestorben“ (vgl. Röm 7,6-11). Durch den Glauben an Jesus Christus werden wir in den Leib Jesu, in seine Gemeinde hineingetaucht (1. Kor 12,13). Die Gabe des Heiligen Geistes ist in erster Linie ein Geschenk Gottes an seine Gemeinde, nicht Privatbesitz. Deshalb müssen wir die Geistesfülle auch im Zusammenhang mit der Gemeinschaft der Heiligen sehen.

Um vom Geist erfüllt zu werden, müssen wir bereit sein, uns im täglichen Leben ihm zu unterordnen, wie wir in Apg 5,32 lesen: „Gott gab seinen Geist denen, die ihm gehorchten“,

d. h. die im Gehorsam an Jesus gläubig wurden und bereit waren, ihr Leben ihm zu unterordnen.

Hand in Hand mit dem Gehorsam geht die Heiligung. Heiligung bedeutet, dass wir unser Leben nicht mehr der Sünde hingeben, sondern Gott zum Dienst weihen. Heiligung ist also die ständige und völligere Hingabe des täglichen Lebens zum Dienst für Gott (vgl. Röm 8,13f.).

Die Geistesfülle ist also nicht in einem besonderen Gefühlserlebnis zu suchen. Sie ist auch nicht von der täglichen Heiligung zu trennen. Das ist – biblisch gesehen – absolut unmöglich.

Wir können also sagen, dass wir mit dem Geist erfüllt werden, indem Jesus immer mehr sein Leben in uns und durch uns lebt (vgl. Gal 2,20). Das ist ein Prozess, der in diesem Leben nie aufhören darf. Wir dürfen also die Geistesfülle nicht mit einem Gefäß, das mit Wasser gefüllt ist, verwechseln. Der Geist ist kein Stoff, sondern eine göttliche Person, und wir können nie sagen, dass wir das Höchstmaß der Geistesfülle erreicht hätten.

Wir werden immer Bereiche in unserem Leben erkennen, die noch völliger unter die Herrschaft Jesu gestellt werden können. Deshalb sagt der auferstandene Jesus in Offb 3,20 zu den Gläubigen in Laodizea: „Siehe ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hören und die Tür auf tun wird, zu dem werde ich hineingehen und das Mahl mit ihm halten.“ Wir sind aufgefordert, ihm immer mehr Herzenstüren aufzutun, damit er darin herrschen und uns somit von der Herrschaft der Sünde befreien kann. Das ist Gnade.

Ein Leben unter der ständigen Führung Jesu Christi wird Auswirkungen im alltäglichen Leben haben. Wie zeigen sich die Auswirkungen dieser Geistesfülle?

### 3. Die Auswirkungen der Geistesfülle

Zuerst muss betont werden, dass wir trotz Geistesfülle keine Übermenschen sind. Die Geistesfülle zeigt sich auch nicht dadurch, dass wir bestimmte Geistesgaben (Fähigkeiten zum Dienst in der Gemeinde) haben. Die Korinther zur Zeit des Apostels Paulus meinten, besonders geistlich zu sein, weil sie das „Zungenreden“ bzw. das „Zungengebet“ – wie es in antiken heidnischen Kulturen reichlich bezeugt ist – praktizierten. Paulus muss von ihnen sagen, dass sie „fleischlich“ sind, weil ihnen die göttliche Liebe, die zum Wesen Gottes gehört (vgl. 1. Joh 4,8.16) und in Gal 5,22 als erste „Frucht des Geistes“ genannt wird, fehlte (1. Kor 3,1; 8,1ff.; 13,1ff.). Wer also wirklich vom Geist erfüllt ist, wird in der Liebe Gottes leben. Er wird nicht auf eine vermeintliche geistliche Freiheit pochen und auch nicht seine Fähigkeiten zur Schau stellen, sondern so leben, dass andere dadurch im Glauben erbaut werden.

Die Liebe ist also die erste „Frucht des Geistes“ (es geht hier nicht um „Geistesgaben“!), die Paulus in Gal 5,22 erwähnt (vgl. auch Röm 5,5). Wer unter der Führung des Heiligen Geistes lebt, in dem die Frucht des Geistes im Sinn von Gal 5,22f. heranreifen. Jesus sagt: „Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht“ (Joh 15,5). Und Paulus wünscht, „dass Christus durch den Glauben in eurem Herzen wohnt, indem ihr in Liebe verwurzelt und gegründet seid“ (Eph 3,17). Frucht wächst von selbst, wenn die Voraussetzung

gegeben ist. Die Voraussetzung ist das Bleiben in Christus bzw. das Wandeln im Geist.

Der Geist wird uns vor allem in die enge Beziehung zu Jesus Christus führen. Und wir werden hin zum Wort Gottes geführt, dass durch die Beziehung zu Jesus Christus in uns lebedig wird. Jesus verheißt, dass „der Geist der Wahrheit“ die Jünger „in alle Wahrheit führen“ wird (Joh 16,13).

Parallel zu der Frucht des Geistes werden wir die Sünde in unserem Leben besiegen. Paulus sagt: „Wandelt (beständig) im Geist, so werdet ihr die Begierde des Fleisches [des sündigen Wesens] keineswegs mehr (dauerhaft) erfüllen“ (Gal 5,16). Wer so im Geist wandelt, wird seine von Gott geschenkten Fähigkeit im Segen und zur Erbauung für andere einsetzen. Die Wirkung des Weines ist nach Paulus „Unheil“ (Eph 5,18a), und im Gegensatz dazu wird die Wirkung des Geistes in unserem Leben und durch uns heilsame Folgen haben.

Paulus nennt im Zusammenhang mit der Geistesfülle den Lobpreis und den Dank Gottes sowie die gegenseitige Unterordnung (Eph 5,19-21). Diese Handlungen werden zum Teil als Mittel verstanden, um vom Geist erfüllt zu werden, jedoch handelt es sich im griechischen Text um Partizipien, die in diesem Fall durch ihren Gebrauch nach dem Hauptverb als Begleitumstände zu betrachten sind. Der Lobpreis und der Dank Gottes sowie die gegenseitige Unterordnung sind ein Begleitumstand bzw. eine Folge der Fülle mit dem Heiligen Geist.

Zwei Feststellungen sollten an dieser Stelle festgehalten werden:

1. Es bringt keine besondere Geistlichkeit zum Ausdruck, wenn wir uns in der Gemeinde nicht gegenseitig unterordnen

können. Es gibt heute Christen, die meinen, so vom Geist erfüllt zu sein, dass sie die Unterordnung nicht nötig hätten. Das ist aber nicht geistlich, sondern fleischlich gedacht.

2. Lobpreis und Dank Gottes sind nicht Mittel, um vom Geist Gottes erfüllt zu werden (nicht „Mittel zum Zweck“). Sie sind eine Frucht der Geistesfülle. Wer im alltäglichen Leben in der engen Beziehung zu Jesus und damit in der Geistesfülle lebt, der wird aus dankbaren Herzen Gott aufrichtig lobpreisen können.

### Schluss

Es ist der ausdrückliche Wille Gottes, dass jeder Christ ständig in der Geistesfülle lebt. Die Geistesfülle ist nicht mit der „Geistestaufe“ gleichzusetzen. Während diese ein einmaliges Ereignis bei der inneren Erneuerung durch den Glauben an Jesus Christus ist, soll der Christ sich ständig vom Geist erfüllen lassen, indem er bereit ist, sein Leben immer mehr von Jesus Christus bestimmen zu lassen. Durch den Heiligen Geist schenkt Jesus ihm die Kraft, so zu leben, dass er Gott dienen kann.

Die erste Auswirkung der Geistesfülle ist die Geistesfrucht, wie Paulus sie in Gal 5,22f. erwähnt (vgl. auch Röm 5,5). Dazu gehört vor allem die Liebe Gottes, die im Leben des vom Geist Gottes erfüllten Christen sichtbar wird, indem er seine von Gott geschenkten Fähigkeiten in Demut einsetzt, damit die Gemeinde Jesu dadurch erbaut wird. Der Geist Gottes ist nicht primär eine Gabe Gottes an die einzelnen Gläubigen, sondern eine Gabe Gottes an die Gemeinde Jesu Christi zum gegenseitigen Dienst.